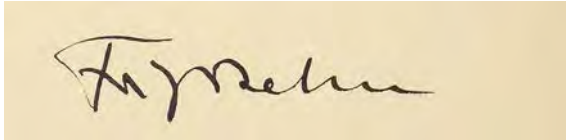


## Fritz Behn

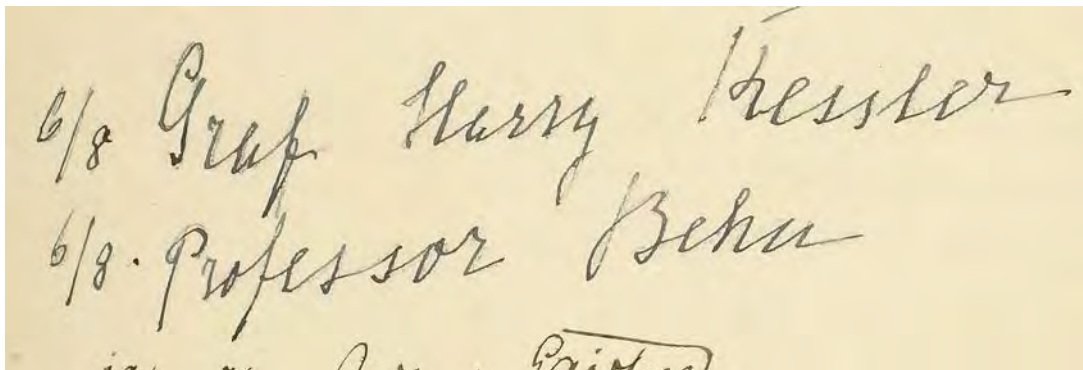
\*16. Juni 1878 Klein-Grabow +26. Januar 1970, München



Gästebücher Bd. V



Fritz Behn Bild von Johannes Martini



Gästebücher Bd. V Fritz Behn mit [Harry Graf Kessler](#) im August 1912

### Aufenthalte in Neubeuern:

Oktober 1911 / 1. Januar 1912 / 6. August 1912

Bildhauer, Plastiker, Objektkünstler

**Fritz Behn**, ev., wurde am 16. Juni 1878 in Klein-Grabow (Mecklenburg) als Sohn eines Landwirts geboren und entstammt einer alten Lübecker Familie. Er besuchte das Nicolai-Gymnasium Leipzig und das Katharineum in Lübeck bis zum Abitur. Danach kam B. 1898 an die Münchner Akademie. Er studierte dort ein Jahr bei **Prof. Ruchmann** und schloß sich dann an die Gruppe um **Adolf v. Hildebrand** an. 1901 trat er mit seinen ersten plastischen Arbeiten vor die Öffentlichkeit. Erwähnenswert ist von diesen die Bronze "Der Sieger". Er errang an der Akademie die große Silberne Medaille (1899). 1905 wurde B. mit der kleinen Goldenen Medaille München ausgezeichnet. In den nächsten Jahren (1907-1910) gaben 2 ausgedehnte Expeditionen nach Zentralafrika wertvolle Anregungen, insbesondere für die berühmten Tierplastiken des Künstlers (Löwin in München). Er führte nun eine Reihe größerer Werke aus, so den Johannesbrunnen in Lübeck, den Schillerbrunnen in Essen und einen Monumentalbrunnen in Ansbach.

**Behn** hat den ersten Weltkrieg als Kriegsfreiwilliger im Westen und in der Türkei mitgemacht.

1923/25 bereiste B. Südamerika, 1931 Ostafrika. Ab 1920 lebte er einige Jahre in Scharnitz an der bayrisch-tirolischen Grenze. Er genoß vor allem als Tierbildhauer einen vortrefflichen Ruf. B. bevorzugte die Darstellung des bewegten Tieres und stand in der Tradition eines **August Gaul**. **Behn** hat in diesem Jahrhundert so viele Tierplastiken geschaffen wie kein anderer. Seine anschleichenden Löwinnen, sterbenden Rehe, springenden Leoparden und aufbäumende Pferde der zwanziger und

dreißiger Jahre waren bis heute gefragt.

Im Jan. 1927 wurde B. von der Münchner Künstlergenossenschaft einstimmig für zwei Jahre zum Präsidenten gewählt, trat aber bereits im Aug. 1927 wieder zurück. 1938 folgte er einem Ruf als Prof. an die Wiener Kunstakademie, wo er bis 1946 die Meisterklasse für Bildhauerei leitete. Ende März 1946 verfügte das Rektorat der Wiener Kunstakademie seine Amtsenthebung mit der Begründung, daß er Reichsdeutscher sei. Als er zum letzten Mal sein Wiener Atelier aufsuchte, kam es zur handgreiflichen Auseinandersetzung mit seinem bestallten Nachfolger, dem 30 Jahre jüngeren **Wotruba**. B. lebte dann in Ehrwald in Tirol, dessen Landesregierung ihm im Jahre 1948 die österreichische Staatsbürgerschaft, ohne Verzicht **Behns** auf die deutsche, verlieh. Von dort aus versuchte er vergeblich die Freigabe seiner beschlagnahmten Wiener Ateliers zu erreichen. Er gründete daraufhin in Ehrwald eine eigene Bildhauerschule. 1951 kehrte **Behn** nach München zurück. **Behn** wurde vor allem auch durch seine Porträtbüsten bekannt. Ihm stellten sich **Kronprinz Rupprecht, Spengler, Richard Strauss, Mussolini, Hitler, Caruso, Hindenburg, Pfitzner, Furtwängler, Ricarda Huch, Paul Harry Oppenheimer** (1959) und die **Callas**. Er schuf nach Fotos auch den "**Bismarck**" fürs Deutsche Museum in München. In seinem Garten an der Münchner Ungererstraße hatte er bis zuletzt ein Denkmal **König Ludwigs II.** aufgestellt, das ihm die Schlösserverwaltung nicht abnehmen wollte. B. hat auch viele Denkmäler geschaffen, darunter das Kolonialdenkmal in Bremen, das **Raabe**-Denkmal in Braunschweig, das **Bismarck**-Denkmal in München, eine Pieta in Viersen, das **Senator Bilbo**-Denkmal in Mississippi und viele Grab- und Krieger-Denkmäler, darunter einige in München, Lübeck, Bremen und Buenos Aires. **Behn** erhielt übrigens die meisten Aufträge nach dem Krieg aus dem Ausland. Der Industrielle **Fritz Kiehn** in Trossingen baute ihm ein Museum, in dem jetzt der Nachlaß des Künstlers aufgestellt wird. **Behn** schuf auch mehrere 100 Ölbilder und Zeichnungen.

**Behn** wurde auch als Schriftsteller bekannt durch seine Bücher "Afrikanische Visionen" (16), "Haizuru", "Ein Bildhauer in Afrika" (18), "Kwaheri - Afrika", (leb wohl, Afrika 33), "Gedanken im Zelt", "Tiere" (34) mit 38 Zeichnungen von B., "Bei Mussolini" (34) und "Deutsches Wild im deutschen Wald" (35), von B. illustriert.

**Behn** hinterläßt einen Sohn. Am 26. Jan. 1970 ist B. im Alter von 91 Jahren in München gestorben.

#### Quelle:

© Munzinger-Archiv GmbH, 1970

Deutscher Bildhauer und Plakettenkünstler (Prof.) Schüler **W. Rümans** in München, wo er sich nieder ließ. Vortrefflicher Tierbildhauer. Auch Bildnis- und Figurenplastik, *Selbstbildnis (Büste) im Behnhaus* in Lübeck, *Schillerbrunnen* in Essen, *Büste Oswald Spenglers* im Kronprinzenpalais in Stuttgart, *Büste Richard Strauß* in der Staatsgalerie in München, *Büste E.T.A Hoffmanns* in Leipzig.

#### Literatur:

Hans Vollmer: Künstlerlexikon Band 1, Seite 15

Thieme- Becker: Band 3, Seite 203

Dressler

Zeller, Joachim: Umstritten, vergessen. Der Tierplastiker Fritz Behn, in: Tierplastik deutscher Bildhauer des 20. Jahrhunderts. Sammlung Karl. H. Knauf, hrsg. v. Ursel Berger / Günter Ladwig, Berlin 2009, S. 42-51.

Zeller, Joachim, Wilde Moderne, Der Bildhauer Fritz Behn, Berlin 2016

#### Links:

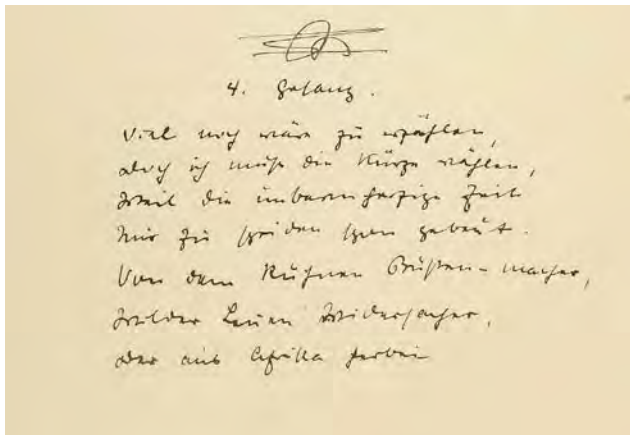
<http://www.kopfwelten.org/kp/personen/behn/>



Gästebücher Bd. V Skizze **Fritz Behn** „Negerweib von einem Panther überfallen“



Quelle: Die Kunst für Alle, 28.1913, S. 502.



Gästebücher Bd. V **Rudolf Alexander Schröder** dichtet und skizziert zur 2. Neubeurer Woche zum Jahreswechsel 1911-12

*Viel noch wäre zu erzählen,  
 Doch ich muß die Kürze wählen,  
 Weil die unbarmherzige Zeit  
 Mir zu scheiden schon gebeut.  
 Von dem kühnen Büsten-macher,  
 Wilder Leuen Widersacher,  
 der aus Afrika herbei*



Gästebücher Bd. V **Fritz Behn** modelliert **Hugo von Hofmannsthal**



Von der Oper, die erklang  
 Mit Klavier und Zwiesang,  
 Und viel andern schönen Dingen  
 Könnst ich Tage lang noch singen.  
 -- Wie gesagt, die Zeit ist knapp;

Gästebücher Bd. V Fritz Behn und „Baby“ Marie-Therese Degenfeld